

NZZ.CH

Zürich
13°

Neue Zürcher Zeitung

- 30. Mai 2013, 08:23 -

SCHWEIZ

IMMOBILIEN
Wo sich das
Investieren noch
lohnt

Merken

E-Mail

Drucken

Empfehlen 0

Twittern 1

0

Dienstag, 19:31

AKW-Ausstieg und Sanierungen

Energiepolitisches Säbelrasseln der Denkmalschützer

Schweiz Dienstag, 19:31



Bei der Bewilligung von Bauten zur Nutzung erneuerbarer Energie sollen Gutachten von Natur- und Heimatschutz-Verbänden laut einer parlamentarischen Initiative an Gewicht verlieren. (Bild: Alessandro della Bella/Keystone)

Die Denkmalschützer schliessen sich zur Alliance Patrimoine zusammen. Diese kämpft gegen Solaranlagen auf historischen Gebäuden. Auch die Solar-Lobby zeigt dafür Verständnis.

Davide Scruzzi, Bern

Sie seien keineswegs gegen die Energiewende, betonten die Verantwortlichen der neu gegründeten Alliance Patrimoine an ihrer ersten Medienkonferenz am Dienstag in Bern. Eine parlamentarische Initiative zur Lockerung des Heimatschutzes ist dem Zusammenschluss von Organisationen des Denkmal- und Heimatschutzes offensichtlich sauer aufgestossen. Statt auf denkbare Kompromisse zwischen den verschiedenen Interessen einzugehen, verkündete nämlich Alliance Patrimoine einen kategorischen Widerstand gegen Solaranlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden. Es gebe in der Schweiz 1,8 Millionen Gebäude, davon ständen 5 Prozent unter Schutz, bei 10 weiteren Prozent bestehe eine gewisse Bedeutung für den Heimatschutz; bei mehr als 1,5 Millionen Gebäuden seien also Installationen «ohne allzu viele negative Folgen» möglich, sagte Nicole Bauermeister, Direktorin der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte.

Ärger über Vorstoss

Alliance Patrimoine befürchtet eine Aufweichung des Schutzes von Landschaften, Ortsbildern und Denkmälern durch eine parlamentarische Initiative von Ständerat Joachim Eder (Zug, fdp.). Die vorberatende Kommission erarbeitet dazu eine Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes. Eine Änderung hätte auch Einfluss auf den Stellenwert des Inventars der «schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung». Nach dem Willen des Initianten soll der Schutz bereits bei Vorliegen eines kantonal wichtigen Nutzungsinteresses relativiert werden können. Zudem soll der Stellenwert eines Vetos der Eidgenössischen Natur-

und Heimatschutzkommission geschmälert werden. – Nun droht die Allianz dazu mit dem Referendum. Mit 92 000 Mitgliedern haben die beteiligten Organisationen Schweizer Heimatschutz, Archäologie Schweiz, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte und die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung viel Mobilisierungspotenzial. Hinzu käme wohl Support von Umwelt- und Landschaftsschützern. Alliance Patrimoine wehrt sich auch gegen Budgetkürzungen bei der Denkmalpflege sowie gegen den Verkauf von Gebäuden im Kantonsbesitz.

Kanton Waadt als Vorbild

Auf der energiepolitischen Abschlussliste von Alliance Patrimoine ist auch die Sanierung historischer Fassaden (Isolation). Adrian Schmid, Geschäftsleiter des Schweizer Heimatschutzes, wies darauf hin, dass eine Zone wie die Berner Altstadt aufgrund der dichten Bauweise ohnehin eine sehr gute Energiebilanz aufweise. Bei der energetischen Sanierung von historischen Fenstern räumen indes die Verantwortlichen selbst ein, dass etwa mit Folientechniken Kompromisse zwischen Dämmung und Ästhetik möglich sind.

Boris Schibler von Alliance Patrimoine bestätigte am Rand des Informationsanlasses, dass sich die Denkmalpfleger oft mit Kompromissvorschlägen auszeichneten. Seit 2006 gibt es etwa in der Waadt dazu eine Konsultativkommission, die beispielhafte Projekte im Internet öffentlich macht. Doch auf Bundesebene will man die Vetorechte nicht verlieren – gerade weil diese wohl die Basis von Kompromissen bilden.

Bei der Lobbyorganisation Swissolar zeigt man Verständnis. Mit dem neuen Raumplanungsgesetz werde die Realisierung von Solaranlagen bereits erleichtert, nachdem gewisse Gemeinden in den Innenstädten eigentliche Rayonverbote dafür erlassen hätten, sagt Swissolar-Präsident und SP-Nationalrat Roger Nordmann. Bei Swissolar zeigt man sich mit der jetzigen Gesetzeslage zufrieden. In Einzelfällen dürften sich schon durch das bundesrätliche Massnahmenpaket zur Energiewende weitere Kompromisse ergeben. «Die von der parlamentarischen Initiative Eder anvisierte Aufweichung der Aufsicht geht zu weit», sagt Nordmann. Auch Gallus Cadonau von der Solaragentur hält eine Aufweichung für verfehlt, zumal damit vor allem hoch subventionierte Kleinwasserkraftwerke begünstigt würden. Mit der heutigen Rechtslage ist Cadonau, der ebenfalls auf Beispiele gelungener Installationen auf historischen Dächern hinweist, indes nicht zufrieden. Er hält die Formulierung im Raumplanungsgesetz für zu offen. Da drohten in den nächsten Jahren rechtliche Konflikte, sagt Cadonau.

Förderung von Solarwärme?

dsc. - Während Anlagen für Solarstrom dank sinkenden Preisen und Subventionen im Trend sind, sank in den letzten Jahren die Fläche der – unter dem Strich effizienteren – Solarkollektoren für die Wärmenutzung. Der Verband Swissolar verlangt nun einen Masterplan Solarwärme. Unter den Forderungen finden sich staatliche Förderbeiträge, ein Pflichtanteil an erneuerbarer Energie auch bei Sanierungen sowie Beiträge an Pilotprojekte.

Anzeige

KOMMENTARE

0 Kommentare



Hinterlassen Sie eine Nachricht ...

Älteste ▾

Gemeinschaft

Teilen



Niemand hat bis jetzt kommentiert.

AUCH AUF NZZ

[Was ist das?](#)

Giulio Andreotti: Symbolfigur der Ersten Republik -

14 Kommentare • vor 24 Tagen



Direktdemokrat — Was hat die Landung der Amerikaner in Sizilien mit Andreotti zu tun? Er

SRG-Trendumfrage: Volkswahl des Bundesrats stösst auf

8 Kommentare • vor einem Monat



tschovanni — danke für die prävention: man will ja nach den wahlen nicht moralisch

FDP-Präsident Philipp Müller im Gespräch: «Keine ...

2 Kommentare • vor einem Monat



Georg Christen — Das mit der L-Bewilligung ist eine gute Sache. Diese Bewilligung gibt es

Generalversammlung: UBS-Präsident verteidigt

1 Kommentar • vor einem Monat



Lukas Walther — Viel Lärm um nichts... Es wird weiterabgezockt!

[Kommentar Feed](#)

[Abonniere via E-Mail](#)